

Immer wieder Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen?

Münchener Darm-Experte Dr. Martin Gschwender klärt auf, was dahintersteckt!

Wiederkehrende Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen: Das sind typische Symptome des sogenannten Reizdarmsyndroms. Allein in Deutschland sind rund 11 Millionen Erwachsene betroffen, Tendenz steigend.¹ Doch was steckt wirklich hinter diesem Beschwerdebild? Und was kann Reizdarm-Betroffenen helfen? Wir haben mit unserem Experten für Darmgesundheit Dr. Gschwender aus München gesprochen, um der Sache auf den Grund zu gehen.



Reizdarm Sprechstunde

Herr Dr. Gschwender, als Experte für Darmgesundheit haben Sie über die Jahre hinweg tausende Reizdarm-Betroffene gesehen. Können Sie uns kurz erklären, was das Reizdarmsyndrom genau ist?

Unter einem Reizdarmsyndrom versteht man eine funktionelle Störung des Darms. Diese äußert sich in der Regel in wiederkehrenden Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen oder Verstopfung. Die Symptome treten dabei im Wechsel, in Kombination, aber auch einzeln auf und können in ihrer Intensität, Häufigkeit und Dauer variieren.

Kann man denn sagen, was die Ursache dieser Beschwerden ist?

Grundsätzlich gibt es für die einzelnen Symptome wie Durchfall, Bauchschmerzen und Blähungen natürlich eine Vielzahl möglicher Auslöser. Treten die Beschwerden jedoch regelmäßig auf, liegt häufig eine ganz spezielle Ursache

zugrunde: eine geschädigte Darmbarriere. Wissenschaftler betitelt dies im Englischen mit dem Schlagwort „Leaky Gut“, auf Deutsch „durchlässiger Darm“.

Dabei muss man sich die Darmbarriere wie einen Schutzwall vorstellen, der den Körper vor Schadstoffen schützt. Bei Patienten mit wiederkehrenden Darmbeschwerden weist diese Darmbarriere häufig mikroskopisch kleine Schädigungen auf – sogenannte Mikroläsionen. Durch diese Mikroläsionen können dann Schadstoffe in die Darmwand eindringen und dort das enterische Nervensystem reizen. Das kann in der Folge zu den typischen wiederkehrenden Darmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen, Blähungen und/oder Verstopfung führen.

Und was kann man dagegen tun?

In der Forschung versucht man tatsächlich, genau an der eben beschriebenen

geschädigten Darmbarriere anzusetzen. Bemerkenswert finde ich dabei das Vorgehen eines Münchener Forscherteams: Gemeinsam mit einem italienischen Professor identifizierte es einen speziellen Bakterienstamm (B. bifidum MIMBb75), welcher die einzigartige Fähigkeit besitzt, sich physikalisch an die Darmbarriere anzulegen.

Die Idee der Wissenschaftler: Die Bakterien sollten sich sinnbildlich wie ein Pflaster an die Darmbarriere anlegen und dieser an den geschädigten Stellen so die Möglichkeit geben, sich selbstständig zu regenerieren. In der Folge könnten dann auch die Symptome abklingen.

Das funktioniert?

Erstaunlich gut, ja. Der Bakterienstamm B. bifidum MIMBb75 wurde sowohl in lebender als auch in hitzeinaktivierter Form in zwei großen Goldstandardstudien getestet. In beiden Studien konnte die signifikante Wirksamkeit bei Reizdarm eindrucksvoll belegt werden!

Dazu muss man wissen: Eine Studie nach dem sogenannten Goldstandard bedeutet, dass einem Teil der Studienteilnehmer der tatsächliche Wirkstoff gegeben wird – einem anderen Teil jedoch ein Placebo, also eine wirkstofflose Substanz, die sich in Geschmack und Aussehen nicht vom richtigen Wirkstoff unterscheidet. Weder

die behandelnden Ärzte noch die Studienteilnehmer selbst wissen dabei, wer das Verum, also den „echten“ Wirkstoff, und wer das Placebo bekommt.

Nur wenn bei der Verum-Gruppe eine Verbesserung der Symptome beobachtet werden kann, welche deutlich und statistisch signifikant größer ist als die in der Placebo-Gruppe, kann von einer Wirksamkeit des Präparates gesprochen werden.

Und dies war in beiden Studien mit dem besagten Bifido-Bakterienstamm eindrucksvoll der Fall.

Das klingt in der Tat überzeugend. Ist der Bakterienstamm B. bifidum MIMBb75 denn schon in Produkten enthalten? Und haben Sie selbst bereits Erfahrungen damit sammeln können?

B. bifidum MIMBb75 ist vielen vielleicht besser unter dem Namen Kijimea Reizdarm PRO ein Begriff. Dieses speziell für Reizdarm entwickelte Medizinprodukt ist das einzige Präparat, das diesen besonderen, patentierten Bakterienstamm in hitzeinaktivierter Form enthält.

Und ja – ich selbst habe mit Kijimea Reizdarm PRO bei meinen Patienten wirklich sehr gute Erfahrungen machen können.

Gibt es denn bei der Einnahme von Kijimea Reizdarm PRO noch etwas zu beachten?

Wichtig ist meiner Erfahrung nach immer, dass man die Einnahmeempfehlung von 6 bis 8 Wochen befolgt. Zwar tritt eine Besserung oft schon nach

wenigen Tagen ein, die besten Ergebnisse habe ich jedoch bei meinen Patienten mit einer Einnahme von mindestens 6 Wochen erzielt. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Dennoch gilt: Bei plötzlich auftretenden Darmbeschwerden sollten sich die Betroffenen ärztlich untersuchen lassen, da auch andere ernsthafte Ursachen hinter diesen Symptomen stecken könnten.

Herr Dr. Gschwender, wir danken für das Gespräch!



UNSER TIPP

Interessierte Leser können jetzt von einem besonderen Angebot des Herstellers profitieren. Mit dem Code **Tagebuch** erhalten Kunden im Kijimea Onlineshop beim Kauf einer 28er- oder 84er-Packung Kijimea Reizdarm PRO ein exklusives Reizdarm-Tagebuch gratis dazu! Dieser Code ist bis zum 22.04.2024 gültig und einzulösen unter **www.kijimea.de**. Nur solange der Vorrat reicht.

¹Straub C. et al. Arztreport 2019 – Pressemappe. 2019. • ²Andresen V. et al. (2020). Heat-inactivated Bifidobacterium bifidum MIMBb75 (SYN-HI-001) in the treatment of irritable bowel syndrome: a multicentre, randomised, double-blind, placebo-controlled clinical trial. Lancet Gastroenterol Hepatol. 2020 Jul; 5 (7), 658-666. • Abbildungen Betroffenen nachempfunden.

Wie ein Pflaster für den gereizten Darm.

- ✓ Mit dem einzigartigen Bakterienstamm B. bifidum HI-MIMBb75
- ✓ Bei Reizdarmbeschwerden wie Durchfall, Bauchschmerzen oder Blähungen
- ✓ Wirksamkeit bei Reizdarm klinisch belegt²



Für Ihre Apotheke:

Kijimea Reizdarm PRO
(PZN 15999676)

www.kijimea.de

Thema Nervenschmerzen

Rücken, Nacken, Kopf – Nervenschmerzen sind vielfältig

Diese natürliche Schmerztablette hilft wirklich!

Wiederkehrende Rückenschmerzen? Nackenschmerzen, die bis in den Kopf ziehen? Sogar Migräne? Diese Beschwerden machen den Alltag von Millionen Menschen zur Qual. Vielen unbekannt: Das sind häufig Symptome von Nervenschmerzen – und hier gibt es wirksame Hilfe! Die Dorisol Tabletten (rezeptfrei, Apotheke) wirken mit speziellen Wirkstoffen diesen Schmerzen entgegen.

Langes Sitzen, Stress oder Überlastung lösen häufig Verspannungen aus. Eine verspannte Muskulatur drückt auf einzelne Nervenstränge, die sich durch den ganzen Körper ziehen. Diese gereizten Nerven verursachen z. B. belastende Rückenschmerzen. Man spricht von Nervenschmerzen. Oftmals ziehen diese bis in den Nacken und Kopf. So können sie sogar Kopfschmerzen bis hin zu quälender Migräne hervorrufen.

„Ich leide unter Spannungskopfschmerz und Nervenreizung im Nacken. Seit ich Dorisol nehme, bin ich fast schmerzfrei.“
(Luise M.)



Spezielle Hilfe, spürbare Linderung

Die Schmerztablette Dorisol (Apotheke, rezeptfrei) vereint bewährte Wirkstoffe und kann so wirksame Hilfe speziell bei Nervenschmerzen in Rücken oder Nacken sowie bei Kopfschmerzen bieten und Betroffenen wieder Hoffnung schenken.

Das Geniale: Während herkömmliche Schmerzmittel oftmals das Risiko schwerer Nebenwirkungen mit sich bringen, punktet Dorisol mit

guter Verträglichkeit. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Daher ist die Schmerztablette grundsätzlich auch zur Anwendung bei chronischen Beschwerden geeignet.

Für Ihre Apotheke:
Dorisol
(PZN 16792925)



www.dorisol.de